Für das Parkhaus am Landauer Tor liegt ein Antrag zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens vor. (Foto: Scharf)

Leere Plätze bremsen Parkhaus aus

Betrieb am Landauer Tor droht Insolvenz – Gebäude steht zum Verkauf

Das Parkhaus am Landauer Tor an der Ecke von Landauer- und Höhstraße hat das Insolvenzverfahren beantragt. Zum vorläufigen Insolvenzverwalter hat das Pirmasenser Amtsgericht den Mannheimer Rechtsanwalt Peter Depré bestellt.

Reiner Klaudat, Geschäftsführer der Parkhaus Landauer Tor Verwaltungs GmbH, die die Immobilie verwaltet, sagte im PZ-Gespräch, das Unternehmen sei in die roten Zahlen gerutscht und könne seine Grundsteuer nicht mehr begleichen. Die aktuelle Höhe der Steuerschulden bezifferte er mit unter 5 000 Euro. Mit der Verwaltung seien Gespräche geführt worden. Die Stadt habe einen Antrag auf Steuerermäßigung aber abgelehnt.

das Parkhaus derzeit nur noch etwa zur Hälfte ausgelastet. Vor zehn Jahren seien die rund 180 Plätze und 22 Festgaragen fast komplett vor allem an Leute aus dem näheren Umfeld vermietet gewesen. Doch nach einer saftigen Preiserhöhung vor einigen Jahren waren viele Kunden weggebrochen. Das Unternehmen hatte die Preise viele Jahre trotz steigender Kosten stabil gehalten und war nach Angaben von Pe-

Der Betrieb geht trotz der finanziellen Schwierigkeiten weiter

ter Klaudat daher zu einer saftigen

antwortlich für die gesunkene Auslastung machte er auch die Schließung mehrerer Geschäfte in der Nachbarschaft. Außerdem gebe es mittlerweile in der Stadt Überkapazitäten an Parkhäusern. Einen negativen Einfluss habe auch der demographische Wandel. Die Monatsmiete von 34 Euro für den Stellplatz und 40 Euro für die Garage hält Klaudat für absolut konkurrenzfähig. Trotz des Insolvenzantrags müssen sich die Mieter keine Sorgen machen. Der Betrieb gehe weiter, versicherte er.

Gebaut wurde das dreistöckige Parkhaus im Jahre 1970 von Jakob Schmidt. Seine beiden Töchter sind heute die einzigen Gesellschafterinnen. Nach den Vorstellungen Klaudats und des Insolvenzverwalters soll

sung koste etwa 40 000 Euro. Auch die elektrische Anlage sei sanierungsbedürftig. Hoffnung macht dem Geschäftsführer aber auch eine größere Anfrage nach Stellplätzen, die im zweiten Halbjahr 2012 zum Tragen kommen könnte. Den Namen seines Verhandlungspartners wollte er jedoch nicht nennen. Das Parkhaus wäre dann wieder zu über 75 Prozent ausgelastet. Diese Quote ist notwendig, um in die schwarzen Zahlen zurück zu kehren.

Traurig ist Geschäftsführer Klaudat, dass er aufgrund der finanziellen Lage den beiden 400-Euro-Kräften im Portierhäuschen kündigen musste. Sie sind montags bis freitags jeweils drei Stunden eingesetzt, damit die beiden Rolltore in der Höhstraße morgens und abends während der Stoßzeiten ständig offen gehalten